

Montag, 12. März 2018

Der Montagmorgen begann für uns um 8:15 Uhr. Wir wurden vom stellvertretenden Schulleitern Herrn Radermacher in der Gesamtschule Brühl willkommen geheissen. Danach teilten wir uns anhand von «ja oder nein» in Gruppen auf, in welchen wir uns mit einfachen Fragen gegenseitig kennen lernten durften.

Anschliessend bekamen wir eine Führung durch die Stadt Brühl, bei welcher wir trotz des regnerischen Wetters die schöne Stadt Brühl besser kennen lernen durften. Wir sahen das berühmte Schloss Augustusburg (ehemalige Residenz des Kurfürsten Clemens August im 18. Jahrhundert) und das Geburtshaus von Max Ernst, einem surrealistischen Maler des 20. Jahrhunderts. Nach der Tour durch Brühl gab es in der Schulkantine eine feine Pizza.

Als die Mittagspause vorbei war, bekamen wir eine Einführung in das Programm e-Twinning, welches zur Ablage und zum Austausch von Daten dient.

Den restlichen Nachmittag und Abend hatten wir mit unseren Gastfamilien frei zur Verfügung. Einige von uns gingen Bowlen, andere ins Kino und nochmals andere sind früh schlafen gegangen. (A.G. und J.M.)

Dienstag, 13. März 2018

Zuerst wurden wir in der Schule von zwei Männern empfangen, die bei der Organisation YEP (Young European professionals) mitwirken. Zum Start machten wir ein warm-up game. Bei diesem Spiel stellten sie uns Fragen über die EU. Danach folgte eine Präsentation über die Institutionen der EU. Um den Aufbau besser verstehen zu können machten wir ein Spiel, das «cuke game» hiess. Es verdeutlichte uns am Beispiel der Gurke, wie ein EU-Gesetz durch die Zusammenarbeit der verschiedenen EU-Institutionen zustande kommt. Zum Abschluss machten wir ein Quiz.

Nach der Pause stellten wir den anderen Schülern die Beziehung zwischen der Schweiz und der EU vor. Dazu gehörten auch die Gründe, weshalb wir nicht zu der EU gehören wollen. In kleinen Gruppen erklärten wir Schweizer den anderen

Karikaturen, welche die Partnerschaft zwischen der Schweiz und der EU noch deutlicher zeigt.

Später bearbeiteten wir zwei Artikel aus den englischen Zeitungen *The Sun* und *The Guardian* zu Emmanuel Macron und seiner Meinung über den Brexit. Dies war die Einführung zu dem Thema fake-news, denn die Texte hatten unterschiedliche Aussagen. Wir lernten, dass viele Zeitschriften ihre Artikel durch ihre politische Ausrichtung beeinflussen. (E.R. und A.S.)

Mittwoch, 14. März 2018

Brüssel

Um 07:00 hätten wir mit Bussen in Richtung Brüssel losfahren sollen, doch die hatten schon mal 15 Minuten Verspätung. Dennoch hatten wir viel Spass mit Musik und anderem während der Fahrt. Nach drei Stunden sind wir angekommen und haben als erstes eine Stadtführung gemacht. Es gab etwas Verwirrung da sich einige noch kurz eine Waffel gegönnt haben, während ihre Gruppe sich schon aufgemacht hatte.

Auf der Stadtführung haben wir uns die "Grande Place", Manneken Pis und seine kleine Schwester angeschaut. Auch sehr wichtig neben den Waffelständen sind die Frittenbuden, Schokoladengeschäfte und Bierläden in Brüssel. Danach gings zurück zu unseren Bussen, welche uns zum EU Parlament/-arium führen.

Dort angekommen, konnten wir uns mit Audioguides eine Stunde lang frei im *Parlamentarium* bewegen. Dieses enthält eine aufschlussreiche Darstellung der europäischen Geschichte des 20. Jahrhunderts, die Beweggründe für die Gründung einer wirtschaftlichen und kooperativen Vereinigung und der momentane Lage der Europäischen Union.

Nach einer kurzen Pause ging es direkt in das Hauptgebäude des Europäischen Parlaments, in welchem wir nicht nur Fotos mit unseren Flaggen (Schweizer ausgeschlossen) machen konnten, sondern auch eine Führung durch das Gebäude und eine Erläuterung der Funktionen dieser Institution erhielten.

Danach hatten wir eine Stunde Freizeit vor der Rückfahrt um Fritten zu essen und shoppen zu gehen. Um 20:30 Uhr waren wir zurück in Brühl. (M.T. und N.F.)

Donnerstag, 15. März 2018

Besuch der Medienhäuser in Köln

Deutschlandfunk

Begonnen hat der Tag mit der Hinreise per Strassenbahn von Brühl nach Köln. Max, ein Mitarbeiter des Deutschlandfunks, hat uns einige Infos zur Geschichte des Deutschlandfunks vorgetragen. Auch eine kleine Erfrischung in Form von Getränken war für uns vorbereitet worden. Danach gab es eine Führung durch den Kammermusiksaal und die Tonstudios. Ein Stockwerk höher hat uns Herr Armbrüster empfangen. Er gab uns weitere Infos zum Radio selber sowie dem Informationsfluss. Dabei wurde uns ein Live-Einblick ermöglicht, als die Nachrichten begannen. Über fake news sagte er, dass sie in 2-Source-System verwendeten. Damit erreichen sie eine äusserst geringe Anfälligkeit auf falsche Informationen. Zu guter Letzt gab es noch eine kleine Fragerunde im Konferenzraum und dann war der Morgen bereits vorüber.

Der Morgen beim Deutschlandfunk war äusserst interessant. Ich habe vieles gelernt. Auch die Studios waren sehenswert, da man einen solchen Einblick nicht alle Tage erhält. Zum Schluss hat sich die Zeit jedoch etwas in die Länge gezogen, und die Konzentration liess allmählich nach. (N.G. und L.I.)

Besuch beim «Kölner Stadtanzeiger»

Bei unserer Ankunft beim Kölner Stadtanzeiger wurden wir von einer Dame empfangen, die seit vielen Jahren dort arbeitet. Die Führung startete mit der Geschichte der Zeitung. Sie informierte uns über die Gründung der Du Mont Medien. Die Du Mont Mediengruppe zählt zu den grössten Mediengruppen Deutschlands. Es gibt Zeitungen, Radiosender und Onlinezeitschriften. Nach einem geschichtlichen Einblick ging es weiter mit vielen Informationen über die Fakten und Themen

Gewinnung für die täglichen Artikel in den Zeitungen. Die Dame hat uns erklärt, wie man zum Beispiel Informationen aus anderen Ländern bekommt. Zum Schluss hatten wir die Chance mehr über den Druck einer Zeitung zu lernen und konnten das Druckzentrum besuchen. Da der Redakteur krank war, konnten wir leider nicht mit ihm sprechen. Ansonsten haben wir sehr viel gelernt und einen spannenden Vormittag gehabt. (F.B. und J.I.)

Besuch RTL

Wir kamen zur RTL Group und wurden in ein Sitzungszimmer gebracht, das mit Getränken und Keksen bestückt war. Dort wurden wir von einem sympathischen Herrn begrüßt, der uns etwas die RTL Group vorstellte. Wir erfuhren etwas über den Aufbau von RTL und das Zusammenspiel mit Sendern in anderen Ländern.

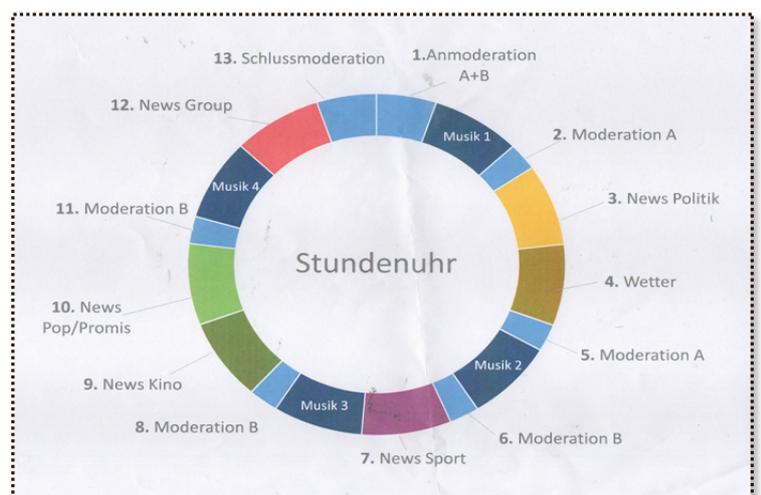
Anschliessend wurden wir von einem weiteren Herrn dem sogenannten Research Department begrüßt, welcher uns darüber aufklärte, wie man Bilder analysiert, um herauszufinden, ob sie fake oder echt sind. Dafür gibt es viele interessante Programme. Uns wurden viele Einsichten in das Thema Fake News gegeben und wie diese aufgedeckt werden können. Denn beim Fernseher zählt «be first, but be right»!

Beim Besuch von RTL hat uns vor allem gefallen, dass wir darüber informiert wurden, wie einfach Bilder gefälscht werden können und wie falsch die Welt dargestellt werden kann. Es war ein informativer und interessanter Vormittag.

(N.O. und L.S.)

WDR (*Westdeutscher Rundfunk Köln*)

Der Studiobesuch am Donnerstagmorgen hat sich als eine neue, erlebenswerte und lohnende Erfahrung erwiesen. Als Journalist und Reporter muss man den Menschen und den Themen nahe sein und wissen, was die Leute bewegt und wie man sie unterhalten und ihr Interesse wecken kann. Das ist dann bei der Aufnahme unserer eigenen Radioshow ein Thema gewesen (“4 in 1 - FOREIGN ONE”), während derer



Vorbereitung wir unter etwas Zeitdruck standen, was in dieser Branche etwas Gewöhnliches ist, vor allem wenn es sich um die aktuellsten Nachrichten handelt, über die man nicht viel mit Sicherheit weiss. Deswegen können Medien oft Verwirrung verursachen.

Wir hatten auch die Möglichkeit, mit einem investigativen Reporter (*Investigative Research Department* - Bundeskriminalamt) zu reden, mit dem wir die eigentliche Bedeutung und Definition des Begriffs **FAKE NEWS** besprechen konnten und wie er oft falsch oder in einem unpassenden Kontext verwendet wird, was eine grosse Wirkung auf das Image, das Publikum sowie dessen Wahrnehmung der Medien hat.

Fake news sind eine Art von *Manipulation* und um zu vermeiden, sie *unbeabsichtigt* zu verbreiten, vergleichen Journalisten verschiedene (und möglichst zuverlässige) Quellen und nehmen oft direkten Kontakt mit den Betroffenen auf. Als die heutige Jugend müssen wir zwischen Realität bzw. Wahrheit und Lügen unterscheiden können. Und darauf sind wir vorbereitet. (M.K. und A. V.)

Kölner Dom

Am Donnerstagmittag konnten wir durch eine Führung mehr über den Kölner Dom erfahren. Der frühere Dom wurde bereits im 9. Jh. gebaut, damals war er jedoch noch eine karolingische Kirche, dann wurde er zu einem der bedeutendsten Pilgerorte Europas, da die Gebeine der heiligen drei Könige (Magier) dort aufbewahrt wurden.

Die Vorstellung der Schönheit und der Kunst verändern sich im Laufe der Jahre, und dadurch ist der heutige gotische Stil des mit 10'000 m² Glas versehenen Doms entstanden. Die Komposition des Fensters des berühmten Künstlers Gerhard Richter wurde uns während der Führung erklärt – leider schien aufgrund des grauen Himmels die Sonne nicht dadurch, so dass wir nicht sehen konnten, wie das Sonnenlicht durch die vielfarbige Verglasung fiel.

Freitag, 16. März 2018

Am Freitag wurden wir in drei Gruppen eingeteilt. Die erste Gruppe sollte für jeden Tag, den wir zusammen erlebt hatten, einen kurzen Bericht schreiben und eine PowerPoint erstellen. Nachdem wir unsere Texte verfasst hatten, mussten wir die Texte und Bilder zum jeweiligen Tag auf e-Twinning hochladen. Dies war eine gute Übung um uns mit dem Programm noch etwas vertrauter zu machen. Nachdem wir alle Texte hochgeladen hatten, konnten wir noch an der Power Point arbeiten und einen kleinen Vortrag für den Abend vorbereiten. (H.H.)

In der zweiten Kleingruppe, mit 2 Schülern aus der Schweiz, gingen wir ins nahegelegene Jugendzentrum und haben da einen Film über die Woche gemacht, da am Anfang des Projekts aus unsern Teilnehmern einzelne ausgewählt wurden, die während der ganze Woche Filme gemacht haben. Diese Filme haben wir dann dort zusammengefügt und mit Musik kombiniert. Wir haben die Arbeit dummerweise unterschätzt und etwa 3 Stunden an einem Film für 2 Minuten gearbeitet. Doch die Arbeit hat Spass gemacht, obwohl wir aufgrund des Zeitdrucks wenig gelernt haben. Der Film kam gut an in der Gruppe, und das Lied ist immer noch als Ohrwurm und als Erinnerung zur Woche präsent. (L.B.)

Die dritte Gruppe war zuständig für das Essen an der Abschlussparty dieser Woche. Aus jedem Land haben 4-5 Leute zwei Speisen aus ihrem Heimatland zubereitet. Gekocht haben wir alle in der Hauswirtschaftsküche der Gesamtschule Brühl. Die Schwierigkeit war, dass wir Essen in so riesigen Mengen mit dem ganz normalen Inventar einer Schülerküche zubereiten mussten. Es hat aber sehr viel Spass gemacht, und die Schüler der unterschiedlichen Nationen haben sich gegenseitig unterstützt und besser kennengelernt. An der Party am Abend konnten wir nach der Präsentation des Films, den Zusammenfassungen der einzelnen Tage der Woche durch die Power Point Präsentationen und den Ergebnissen der Woche, die grosse Anzahl an Speisen aus Spanien, Kroatien, Der Schweiz und Deutschland geniessen. (A.M.)

Persönliche Eindrücke der Projektwoche:

Ich habe die Woche in Brühl sehr genossen und viele hilfreiche Dinge gelernt, die ich später im Leben bestimmt brauchen kann. (A.M.)

Die Woche war ein tolles Erlebnis. Sie war sehr abwechslungsreich und spannend. Die Gruppe ist äusserst freundlich und gut gelaunt. Die Zusammenarbeit war äusserst aufregend und lustig. ES WAR GUT :D. (L.I.)

Ich fand die Woche in Brühl sehr spannend und habe viele neue Dinge dazugelernt. Die Arbeit auf e-Twinning fand ich anfangs etwas kompliziert. Ich freue mich schon auf die nächsten Treffen. (H.H.)

Die Woche war sehr toll und sehr fördernd für das Weltbild und die Kulturförderung. Im Austausch mit den anderen lernte man kommunizieren, auf andere Menschen zuzugehen und in einer gemeinsamen Sprache zu kommunizieren. Es war super. (L.B.)